

Frankreichaustausch 2013

Nach meinen Erfahrungen letztes Jahr, ist es dieses Jahr mein zweiter Frankreichaustausch. Wir Schüler der Gesamtschule Ebsdorfergrund unternehmen jetzt schon fast 25 Jahre diesen Austausch mit der Schule „Jean Babtiste“ in St.Menehould und es wundert mich überhaupt nicht, dass diese Beziehung der zwei Schulen so lange und so gut aufrecht erhalten wurde, denn der Austausch ist eine echte Bereicherung.

Man lernt hier so viel und nicht nur Französisch, auch wenn das im Vordergrund steht, man lernt auch soziale Kontakte mit „Fremden“ zu knüpfen, und auf eigene Faust zu Recht zu kommen. Natürlich ist der Austausch auch von großem Ermessen, wenn es um die französische Sprache geht. Man lernt so viel dabei, was man in dem Französischunterricht nicht lernt, wie zum Beispiel das Sprechen ganzer Sätze die man sich selber erarbeitet. Und durch diesen ständigen Gebrauch von eigenen Sätzen, lernt man dann nach und nach wie man sich ausdrücken muss. Hierbei treten immer wieder Situationen auf in denen die Leute an die die Sätze gerichtet waren diese nicht verstehen, aber dann wird man im besten Fall auf seinen Fehler hingewiesen und lernt trotzdem etwas dazu.

Der Austausch ist selbstverständlich eine Schulveranstaltung, dennoch unternimmt man Ausflüge, bei denen man so viel sieht und erlebt, dass es einem manchmal vorkommt wie eine Sightseeingtour. Man geht unter anderem zum Louvre, zu Napoleons Grab, einem 18 km langen Champagne Keller und natürlich zum Eiffelturm. Neben diesen Ausflügen steht allerdings auch Aktivitäten auf dem Plan die in der Schule stattfinden, zum Beispiel eine Schulrelly, bei der man selbst etwas Herausfinden muss, was man ohne Hilfe gar nicht herausfinden kann, das heißt man muss sich Hilfe holen, allerdings allein. Man lernt also überall Französisch und hat auch noch Spaß dabei.

Nach der Schule und nach den Ausflügen ist man meistens noch in seiner Gastfamilie in der man auch unwahrscheinlich viel lernt. Es war bei mir in allen zwei Jahren so, dass ich immer etwas unternommen habe und mir nicht langweilig wurde. Ab und zu trifft man sich auch mit Schulkameraden seines/seiner Austauschülers/in und verbringt zusammen einen Nachmittag und hat Spaß. Es gibt so gut wie immer etwas zu tun und wenn nicht ist man eigentlich auch mal ganz froh etwas Zeit für sich zu haben. Frankreich ist außerdem ein Paradies für Tischtennisinteressierte, denn in Frankreich spielt fast jeder Tischtennis und hat eine Tischtennisplatte zu Hause. Und was man so hört von dem Essen dort, es stimmt fast nichts. Die Austauschfamilien essen nicht nur Froschschenkel oder Austern, sondern auch mal Nudeln oder eine Bratwurst, jedoch findet man so gut wie bei jedem Essen Baguette auf dem Tisch und so gut wie kein Brot.

Letztendlich finde ich ist der Austausch eine prima Sache und habe deswegen zwei Mal daran teilgenommen. Man merkt richtig von Zeit zu Zeit wie man auftaut und sein Französisch verbessert. Ich kann den Austausch nur an alle empfehlen die es in Erwägung gezogen haben mit zu machen, denn es lohnt sich !

